

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. J. Victor Carus in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XVIII. Jahrg.

18. Februar 1895.

No. 468.

Inhalt: I. Wissenschaftliche Mittheilungen. 1. Stingelin, Über die Cladocerenfauna der Umgebung von Basel. 2. Bohls, Bemerkung zur Eintheilung der Chelydidae. 3. Duncker, Variation und Verwandtschaft von *Pleuronectes flesus* L. und *Pl. platessa* L. 4. de Meijere, Über die Anordnung der Federn der Vögel. 5. Andrews, An Amphioxus from Japan. 6. Ingenitzky, Die Odonaten der Collection Eversmann. 7. Boettger, Zwei neue Reptilien vom Sambesi. 8. Moore, Hermaphroditism of *Prorhynchus*. A preliminary Note. 9. Graf, Über den Ursprung des Pigments und der Zeichnung bei den Hirudineen. II. Mittheil. aus Museen, Instituten etc. 1. Zacharias, Statistische Mittheilungen aus der Biologischen Station am Großen Plöner See. 2. Deutsche Zoologische Gesellschaft. III. Personal-Notizen. Vacat. Litteratur. p. 33—40.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Über die Cladocerenfauna der Umgebung von Basel.

Von Th. Stingelin, Basel.

(Vorläufige Mittheilung.)

eingeg. 27. November 1894.

Im Januar 1893 begann ich sämmtliche Wasseransammlungen der Umgebung von Basel, die ich überhaupt ausfindig machen konnte, auf ihren Cladocerenbestand zu untersuchen. Diese Nachforschungen sind im Herbst 1894 zu ihrem Abschlusse gelangt und haben nun eine, für unsere, an stehenden Gewässern ziemlich arme Gegend, erstaunliche Zahl von Arten ergeben. Nicht weniger als 68 Arten sind in diesem kleinen Gebiete zu Tage gefördert worden, worunter eine Anzahl neuer Formen, welche ich mit folgenden Namen belegt habe: *Daphnia Hellichii*, *Daphnia Jurinei*, *Daphnia rectifrons*, *Ceriodaphnia Kurzii*, *Bosmina pellucida*, *Bosmina pelagica*, *Alona Richardii*.

Die cosmopolitische Verbreitung der Cladoceren wird besonders beleuchtet durch den Fund des 1879 von Birge in America entdeckten *Crepidocercus setiger* Birge in einem Tümpel bei Michelfelden unterhalb Basel. Auch die von Matile 1891 für exquisit russisch erklärte Art: *Pleuroxus griseus* Fischer ist in der Schweiz vorhanden.

Von den selteneren hier gefundenen Arten nenne ich: *Daphnia Schödleri* Sars; *D. caudata* Sars; *D. hyalina* Leydig; *Holopedium gibbe-*

rum Zaddach; *Ceriodaphnia quadrangula* O. Fr. Müller; *C. rotunda* Strauss; *Bosmina bohemica* Hellich; *Lathonura rectirostris* O.F. Müller; *Macrothrix hirsuticornis* Normann; *M. rosea* Jurine; *Streblocerus serri-caudatus* Sars; *Ilyocryptus sordidus* Liévin; *Alonopsis elongata* Sars; *A. latissima* Kurz; *Alona intermedia* Sars; *A. pulchra* Hellich; *A. coronata* Kurz; *Pleuroxus hastatus* Sars; *Chydorus ovalis* Kurz. *Chydorus caelatus* Schödler habe ich aus ganz bestimmten Gründen wieder mit *Chydorus sphaericus* O. F. Müller vereinigt.

Bei dem bloßen faunistischen Nachweise der hier vorkommenden Arten ließ ich es aber nicht bewenden. Mein Bestreben war vielmehr biologische Resultate zu gewinnen, und es ist klar, daß ich dazu nicht durch bloß vorübergehendes einmaliges Nachsuchen in den einzelnen Gewässern gelangen konnte, sondern daß nur ein oft wiederholtes, längere Zeit fortgesetztes Beobachten bestimmter Arten ein und desselben Fundortes in dieser Hinsicht von Erfolg sein konnte. Ich durchsuchte darum allmonatlich, Sommer und Winter eine Anzahl kleinerer isolierter Wasserbecken, die nur einige wenige Arten, diese aber in um so reicherer Menge enthielten. Auf diese Weise gelangte ich allmählich zu zahlreichen biologisch werthvollen Thatsachen.

Vor Allem war es der Eintritt der Sexualperioden, das Auftreten der Männchen und der Dauereierweibchen bei den verschiedenen Arten, denen sich meine Aufmerksamkeit zuwandte. Von der Mehrzahl der Arten wurden mir darum die Männchen bekannt, hauptsächlich aber diejenigen der *Lynceiden*. Neu das Männchen von *Alona intermedia* Sars. Die Arten des Genus *Simocephalus*, ferner diejenigen der Familien *Bosminidae*, *Lyncodaphnidae* und *Lynceidae* fand ich während des ganzen Winters mehr oder weniger zahlreich. Es waren zu meist nur die Ephippien tragenden Genera *Daphnia*, *Ceriodaphnia*, *Scapholeberis* und *Moina*, deren Vertreter gänzlich verschwanden.

Auch von der Localvariation verschiedener Arten konnte ich mich überzeugen und zwar besonders an Material, das mir aus entfernteren Gegenden zur Verfügung stand. Mehrfach hatte ich auch Gelegenheit zu constatieren, wie in bestimmten Gewässern zu verschiedenen Zeiten ganz verschiedene Arten dominieren können.

Formen, welche im Sommer 1893 einzelne Weiher gänzlich erfüllten, waren im Sommer 1894 total verschwunden und an ihre Stelle waren neue Arten, ganz anderer Genera, in ebenso großer Individuenzahl aufgetreten.

Zu diesen biologischen Factoren hat sich nun in diesem Jahre noch ein neuer gesellt, der bisher noch nie Berücksichtigung gefunden hat, und der seinen Einfluß bis auf die Systematik geltend machen wird. Zu Anfang dieses Jahres hat bereits O. Zacharias (in seinen

Forschungsberichten aus der Biolog. Station Plön II. Bd.) in Kürze auf einige beobachtete Formveränderungen bei *Hyalodaphnia* und *Bosmina coregoni* hingewiesen. Ich entdeckte nun auf Grund der allmonatlichen Beobachtung bestimmter Formen derselben Fundorte, bei *Daphnia pulex* De Geer, *Bosmina cornuta* Jurine, und *Ceriodaphnia pulchella* Sars, einen deutlichst ausgesprochenen Saisonpolymorphismus, in Folge dessen die Gestalt der betreffenden Arten in Größe und Form dermaßen verändert wird, daß, hätte ich die Übergangsreihen nicht zusammenstellen können, ich die beiden extremsten Formen für total verschiedene Arten gehalten haben würde.

Im speciellen Theile meiner Arbeit gedenke ich den biologischen und morphologischen Bemerkungen bei jeder Species eine ausführlichere, der vollständigen Bestimmung genügende Diagnose vorzuschicken, indem ich darin ein allgemeines Bedürfnis zu erkennen glaube. Denn in der bisherigen Litteratur treten uns entweder bloß sehr lange ausführliche Beschreibungen oder nur kurze für die heutigen Ansprüche ungenügende Diagnosen entgegen, was beides dazu führt, die ohnedies schon schwierige Bestimmung noch erschweren zu helfen. Neue morphologische Details, insofern sie systematisch verwendbar, sollen der Diagnose direct eingeschaltet, andere eingehend beschrieben und gezeichnet werden.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß ich die von Metschnikoff 1884 für einige Daphnoidenarten beschriebenen Sproßpilze, bei den Vertretern zahlreicher Genera vorfand. Die von Schneider (1873) aufgefundenen und von Hallez (1879) fälschlicherweise als Krystalloide gedeuteten Parasiten der Turbellarien, habe ich nun auch an zwei verschiedenen Fundorten im Darne von *Bosmina longirostris* O. F. Müller und von *Bosmina pelagica* nov. spec. entdeckt. (Näheres darüber findet sich bei O. Fuhrmann: Die Turbellarien der Umgebung von Basel, Revue suisse de zoologie, t. II. 1894.)

Meine Arbeit gedenke ich zu Anfang des nächsten Jahres zu veröffentlichen.

Basel, den 26. November 1894.

2. Bemerkung zur Eintheilung der Chelydidae.

Von Dr. J. Bohls, Hamburg.

eingeg. 2. December 1894.

Aus dem nördlichen Theile Paraguays habe ich eine Schildkröte mitgebracht, deren Merkmale mit denen der Gruppe *Rhinemys*, *Hydraspis*, *Platemys* aus der Familie der Chelydidae übereinstimmen, und die ich auch ohne Weiteres zu *Hydraspis* gestellt haben würde, wenn nicht zwei von Boulenger als Gattungsscharaktere angegebene

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Stingelin Theodor

Artikel/Article: [1. Über die Cladocerenfauna der Umgebung von Basel
49-51](#)